



Erasmus+

BILDUNG FÜR EUROPA
Nationale Agentur beim



Erasmus+ 2014 – 2020 LEONARDO DA VINCI

4. Dezember 2013, Hannover

**Der Aufruf liegt noch nicht vor,
sämtliche Angaben sind unter Vorbehalt!**



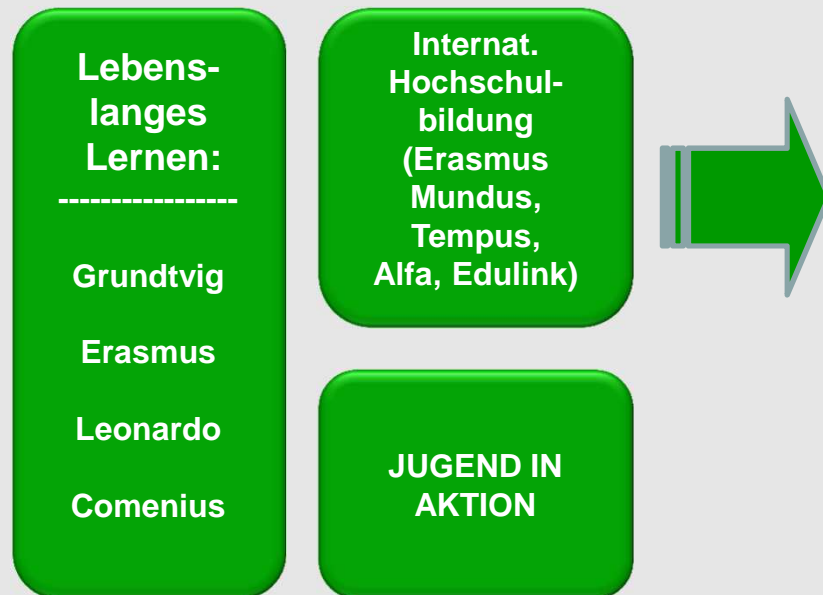
Was erwartet Sie heute?

1. Erasmus+
2. Politische Prioritäten
3. Rahmenbedingungen
4. Mobilität in der beruflichen Bildung
5. Strategische Partnerschaften
6. NA-Service

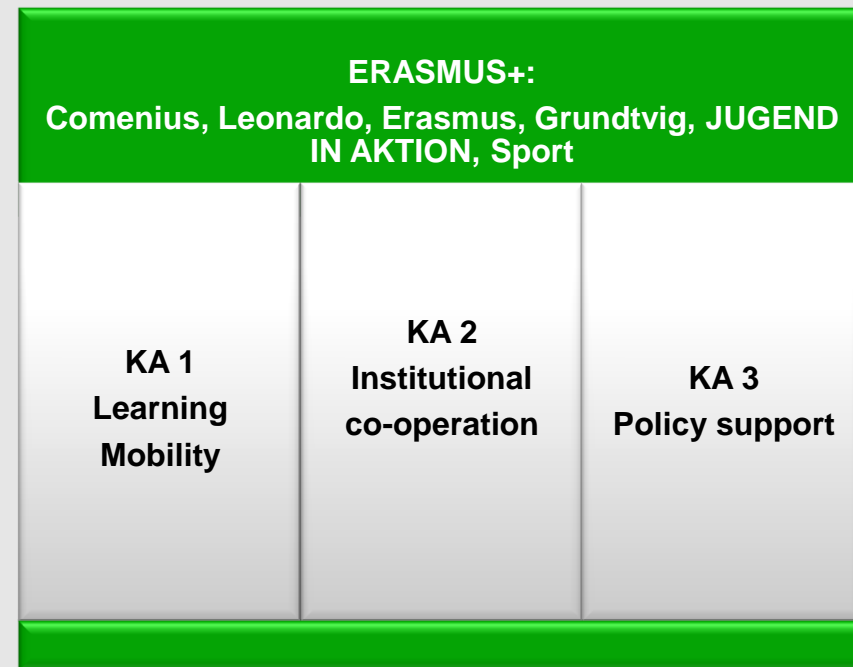


1. Erasmus+
2. Politische Prioritäten
3. Rahmenbedingungen
4. Mobilität in der beruflichen Bildung
5. Strategische Partnerschaften
6. NA-Service

Das aktuelle Programme (2007-2013)

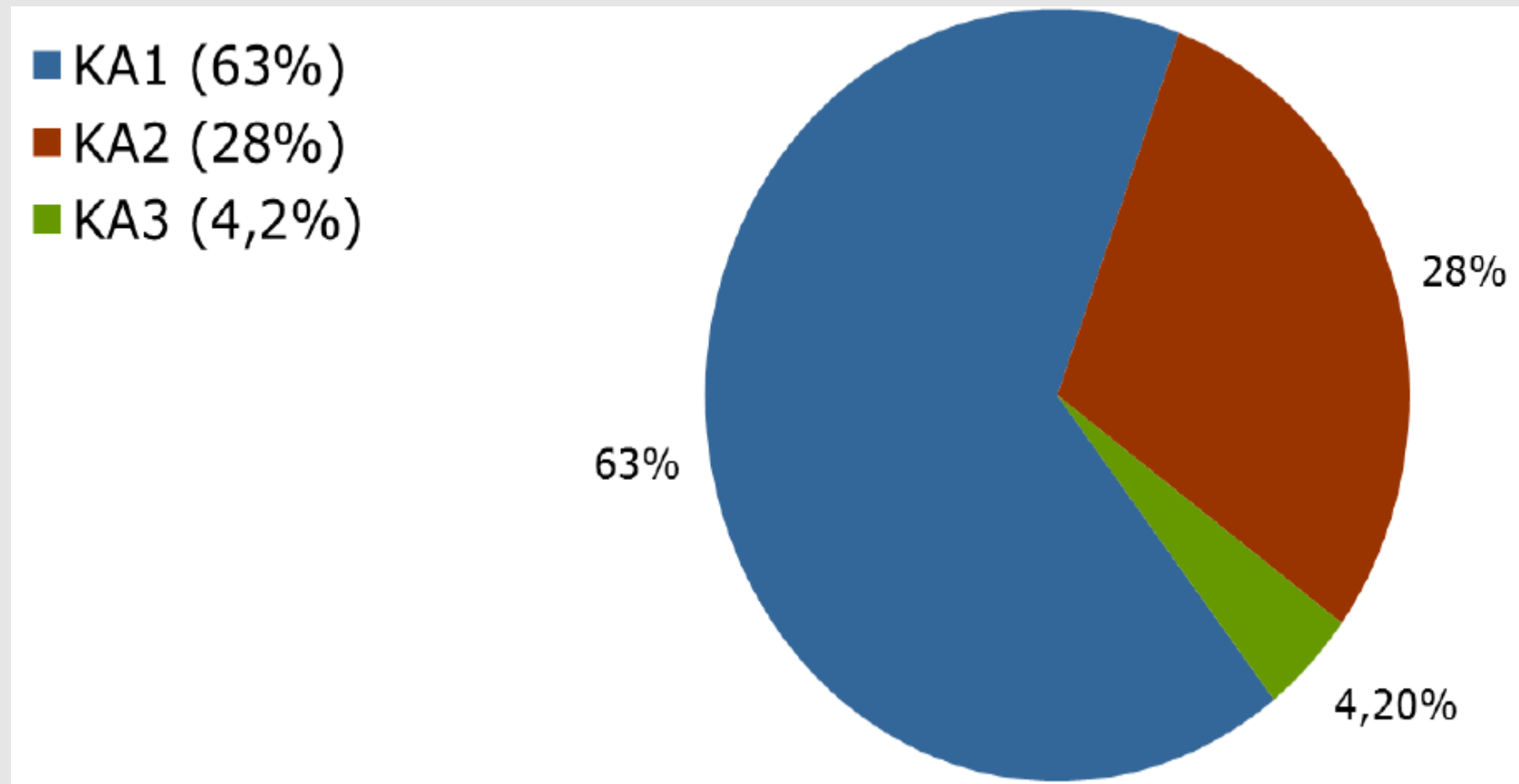


Das neue integrierte Programm (2014-2020)



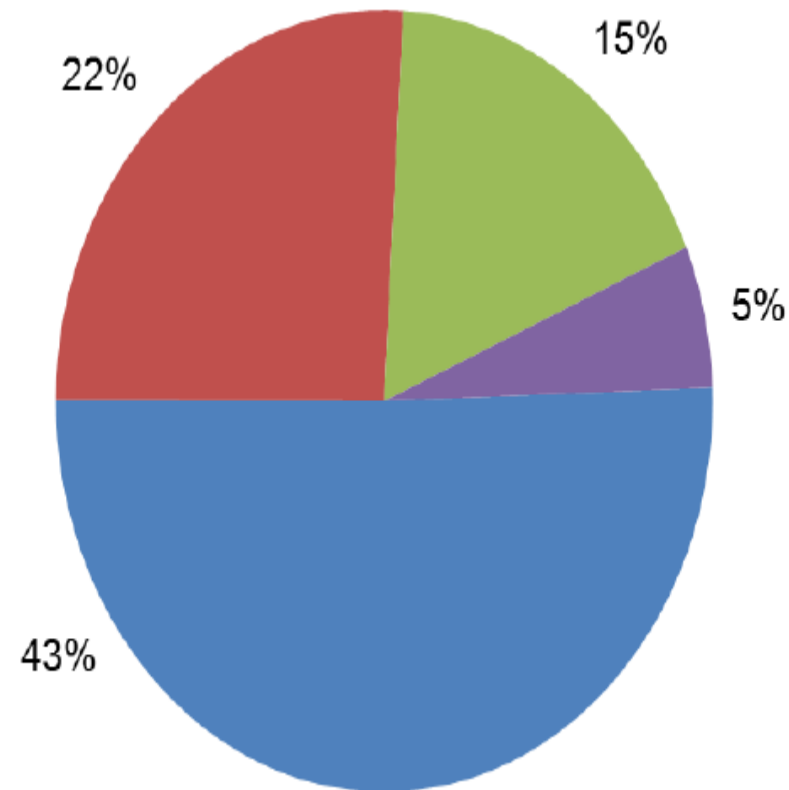
Verbindung der Bereiche mit drei gemeinsamen Schlüsselaktionen

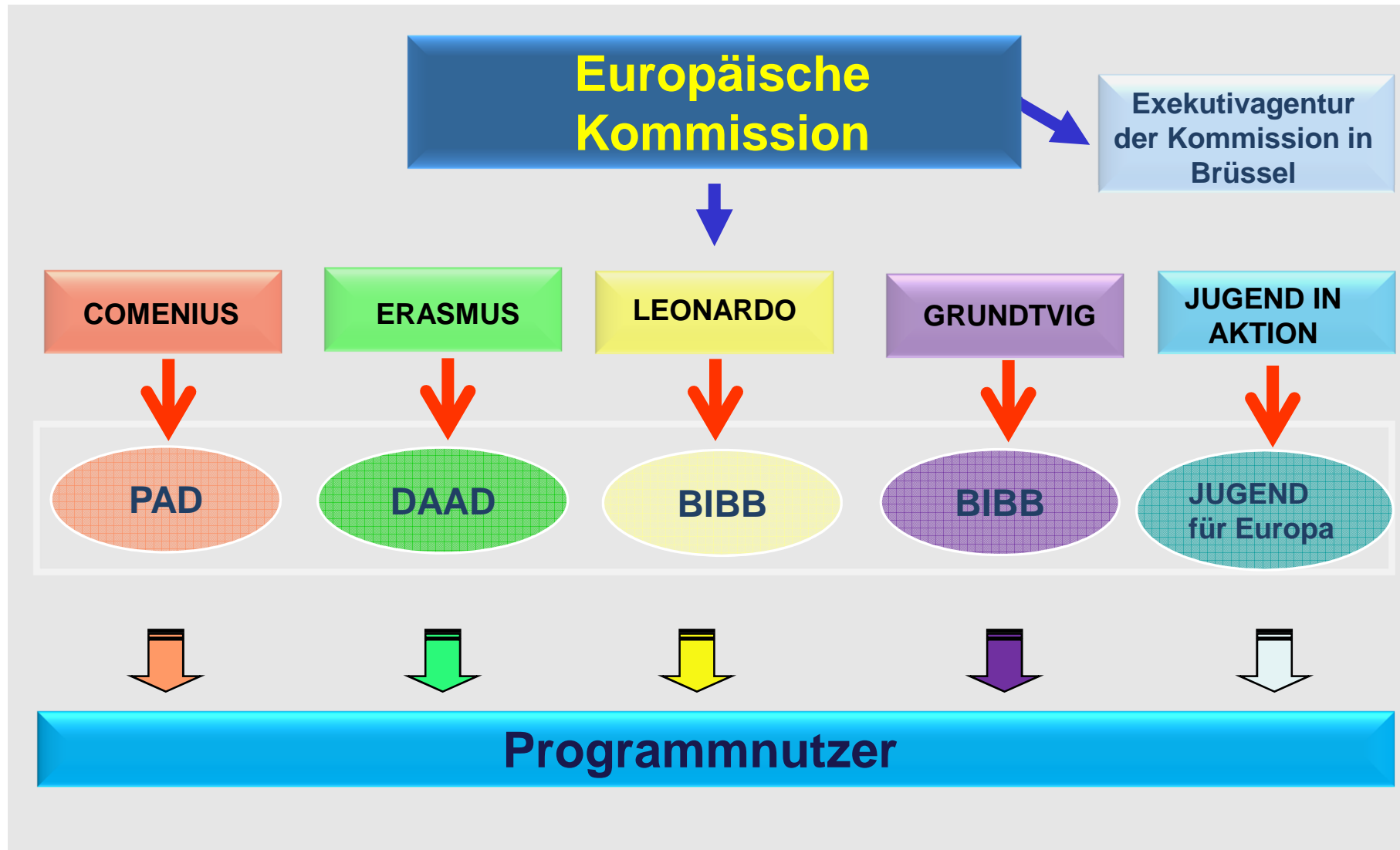
Erasmus+: Budgetverteilung Bildung und Jugend



Erasmus+: Budgetverteilung Bildung und Jugend

- Higher Education (43%)
- VET (22%)
- Schools (15%)
- Adult Education (5%)





Erasmus+: Einige Kennzahlen

- Die Programmlaufzeit: 2014 bis 2020;
- Das Gesamtbudget: 14,8 Mrd. Euro (plus 40 %);
 - davon 77,5 % für Bildung und Ausbildung sowie 10 % für nicht formales und informelles Lernen Jugendlicher;
 - davon 63 % für Mobilität (KA1); 28 % für Partnerschaften (KA2) und
4,2 % für Politikunterstützung (KA3);
- Teilnahmeberechtigt: 34 Programmländer (28 EU, Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz, Türkei, FYR Mazedonien) sowie in bestimmten Bereichen Partnerländer (Drittländer).

Erasmus+: Die drei Schlüsselaktionen

KA 1

- Mobilität von Lernenden (Studierende, Berufsschüler, Auszubildende, junge Menschen in Jugendaustausch und Freiwilligentätigkeit)
- Mobilität von Personal und von im Jugendbereich Tätigen.

KA 2

- Partnerschaften von Organisationen, Einrichtungen und Initiativen zur Zusammenarbeit und Förderung von Innovation und zum Austausch von bewährten Verfahren.

KA 3

- Maßnahmen zur Unterstützung von Reformagenden und politischen Dialogen, die auf europäischer Ebene angestoßen wurden.

Erasmus+: Was ist neu in LEONARDO DA VINCI?

- Konzentration auf politisch prioritäre Bereiche: Work Based Learning, Attraktivität, Durchlässigkeit, Mobilität;
- Wirkung und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt;
- Mobilität: Wirkung auf institutioneller Ebene wird wichtiger, Akkreditierung von erfahrenen Projektträgern;
- Mobilität von Bildungspersonal zu Lehr- und Lernzwecken;
- Strategische Partnerschaften: Entwicklung, Transfer, Umsetzung von Innovationen und bewährten Verfahren;
- Strategische Partnerschaften: Flexibilität durch Baukastensystem für kleine und große Konsortial-Partnerschaften.

Erasmus+: Der Zeitplan

Voraussichtlich Mitte Dezember 2013

- Erster Programmaufruf für 2014 (ohne internationale Dimension aus EU-Budgetlinie 4);

17. März 2014

- Erster Termin für die Einreichung von Anträgen in KA1 (Mobilität) bei der zuständigen Nationalen Agentur oder der EACEA (für Joint Master Degrees);

- **30. April 2014** Erster Termin für die Einreichung von Anträgen in KA2 (**Strateg. Partnerschaften**) bei der zuständigen Nationalen Agentur des Projektkoordinators;
- **04. April 2014**: Erster Termin zur Einreichung von Anträgen für **Knowledge Alliances** und **Sector Skills Alliances** (beide KA2) bei der EACEA;
- Erster Termin zur Einreichung von Anträgen für Treffen junger Menschen mit Entscheidungsträgern (KA3, **Jugend-Bereich**).

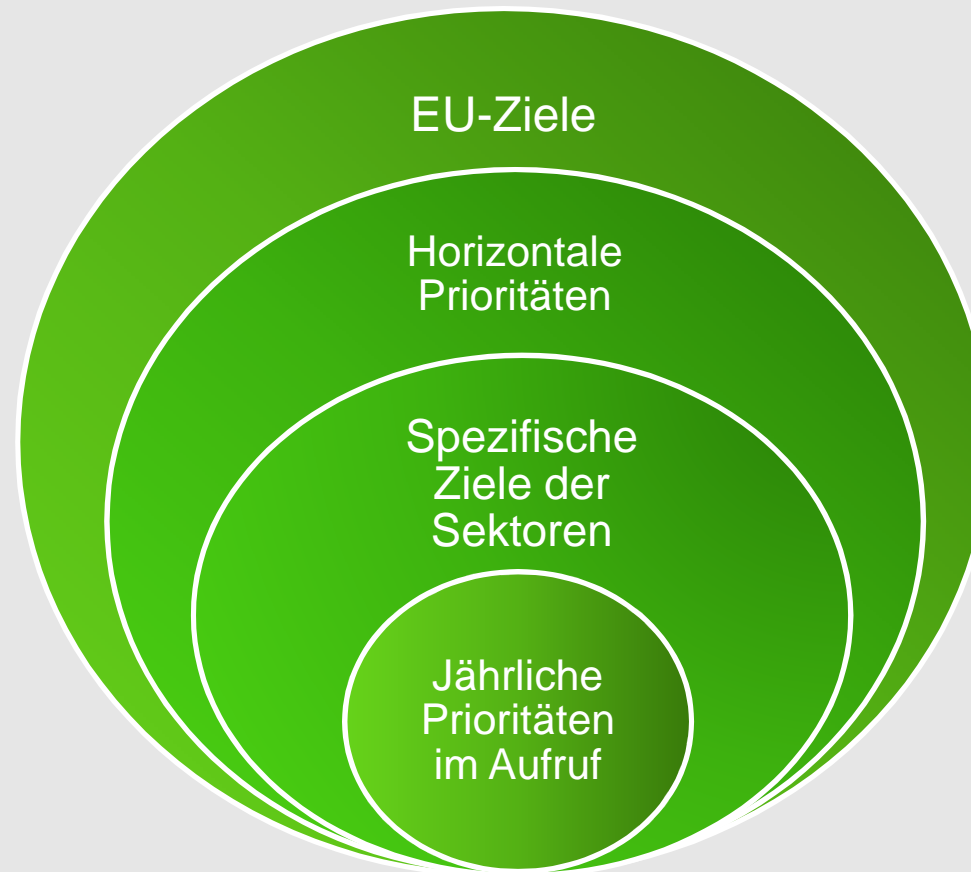
Erasmus+: NA Fokus auf

- Verbreitung
- Vernetzung mit nationaler Politik
 - *Lebenslanges Lernen / Weiterbildung*
 - *Attraktivität beruflicher Bildung*
 - *Internationalisierung des Bildungssystems*
 - *Durchlässigkeit des Bildungssystems - Übergänge zwischen beruflicher und akademischer Bildung*
 - *Inklusion*



1. Erasmus+
2. **Politische Prioritäten**
3. Rahmenbedingungen
4. Mobilität in der beruflichen Bildung
5. Strategische Partnerschaften
6. NA-Service

Rahmen für alle Sektoren



Verbindung mit
nationalen Zielen

Horizontale Prioritäten

- Grundfertigkeiten und Querschnittskompetenzen
- IKT in der Bildung
- Transparenz und Anerkennung
- Arbeitsmarktrelevanz der Bildungssysteme
- Wirkung des Programms
(Dialog Politik – Interessengruppen; Verbreitung)



Sektorspezifische Prioritäten (Berufliche Bildung)

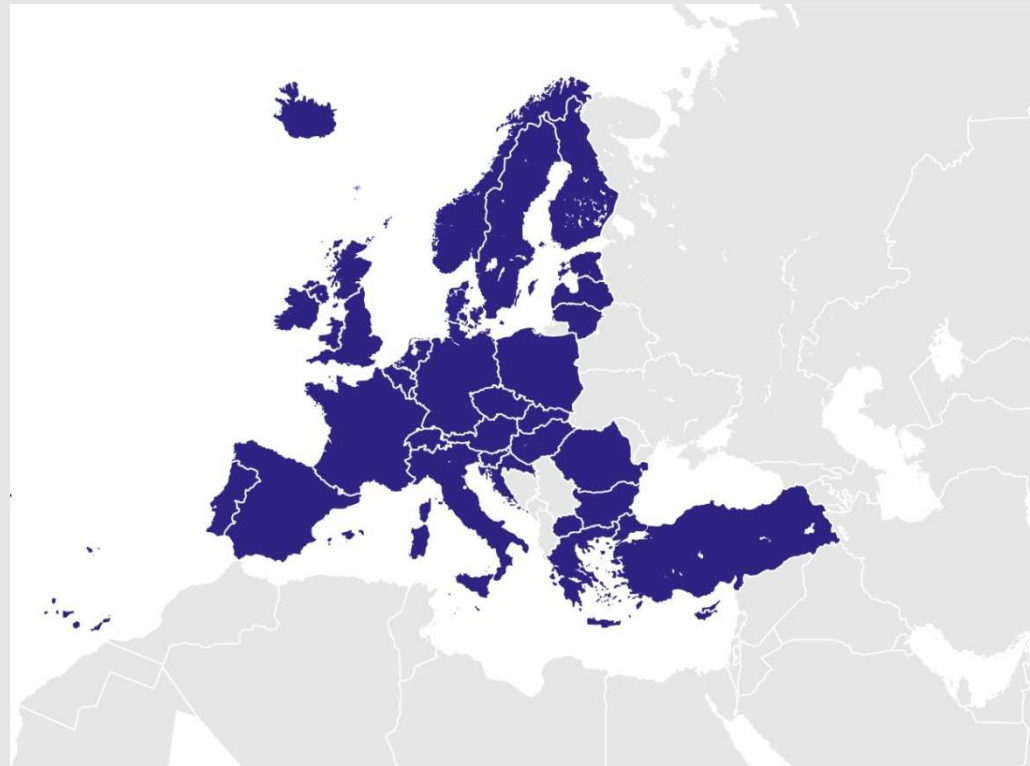
- Qualität in der beruflichen Bildung
- Zusammenarbeit Berufsbildung und Arbeitswelt
- Arbeitsprozessorientierung
- EQF-kompatible Qualifizierungen
- Gemeinsame Ausrichtung von Berufsbildungspolitik und Wirtschaftsstrategien



1. Erasmus+
2. Politische Prioritäten
3. **Rahmenbedingungen**
4. Mobilität in der beruflichen Bildung
5. Strategische Partnerschaften
6. NA-Service

Teilnehmende Staaten

- **34 Programmländer**
 - 28 EU-Staaten
 - Island, Liechtenstein, FYR Mazedonien, Norwegen, Schweiz, Türkei
- **Partnerländer**
(nicht für Mobilität in der beruflichen Bildung)



Neuerungen 1

- **Mobilität:**
 - Bildungspersonal zum Zweck des Lernens und **Lehrens**
 - **Akkreditierung**, LEONARDO DA VINCI Charter
 - nationale **Konsortien** möglich
- **Strategische Partnerschaften:**
 - Antragstellung durch **Konsortialführer** in allen Fällen
- Vereinfachung durch **Stückkosten**



Neuerungen 2

- **Registrierung:** alle Partner vor Antrag in EU-Datenbank
- Antragstellung mittels eForms (für alle Bildungsbereiche einheitlich strukturiert)
Bereitstellung auf der NA Webseite





1. Erasmus+
2. **Politische Prioritäten**
3. Rahmenbedingungen
4. Mobilität in der beruflichen Bildung
5. Strategische Partnerschaften
6. NA-Service



Schlüsselaktion 1

Mobilität von Lernenden und Lehrenden

KA1

- Mobilität von Einzelpersonen (Studierende, Berufsschüler, Auszubildende, junge Menschen in Jugendaustausch und Freiwilligentätigkeit)
- Mobilität von Personal und von im Jugendbereich Tätigen.

KA2

- Partnerschaften von Organisationen, Einrichtungen und Initiativen zur Zusammenarbeit und Förderung von Innovation und zum Austausch von bewährten Verfahren.

KA3

- Maßnahmen zur Unterstützung von Reformagenden und politischen Dialogen, die auf europäischer Ebene angestoßen wurden.



Was ist ein LEONARDO DA VINCI Mobilitätsprojekt?

- Geförderter Lern-/ Lehraufenthalt im europäischen Ausland
- zum Erwerb und zur Erweiterung (internationaler) beruflicher Qualifikationen
- Grundlage ist eine (Lern-)Vereinbarung
- Anrechnung/Anerkennung der Lernergebnisse

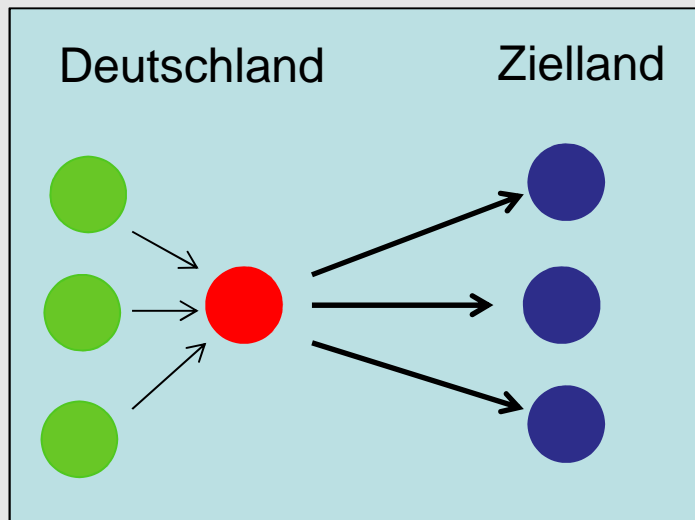




Zielgruppen

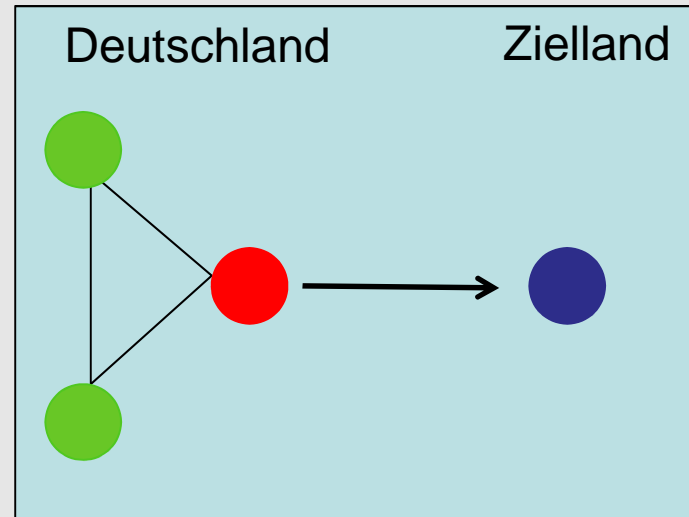
Zielgruppe	Aufenthaltsdauer (ohne Reise)	Bemerkung
Lernende in der Berufsbildung	min. 2 Wochen bis max. 12 Monate	Absolventen der Berufsbildung sind im Zeitraum bis 1 Jahr nach Abschluss förderfähig
Berufsbildungspersonal	min. 2 Tage bis max. 2 Monate	Zum Zweck des Lernens und Ausbildens/Lehrens

Struktur der Mobilitätsprojekte, Beispiele



Minimum:

- 1 antragstellende Einrichtung
- 1 aufnehmende Einrichtung



Nationales Konsortium (Minimum):

- 3 Einrichtungen in DE mindestens, davon
- 1 antragstellende Einrichtung;
- 1 aufnehmende Einrichtung

Finanzierung I/II

Kostenart	Stückkostensatz / Förderung je Teilnehmendem
Fahrtkosten	Distanzbänder
	0 - 99 km 0 €
	100 – 499 km 180 €
	500 – 1.999 km 275 €
Aufenthalt	Tagessatz des Ziellandes (kurz/lang) x Dauer des Aufenthaltes
Sprachvorbereitung	Nur wenn Aufenthaltsdauer > 1 Monat dann: - 150 € (alle Zielländer außer UK, FR, ES, IT) oder - Login für online Sprachkurs (UK, FR, ES, IT),

Finanzierung II/II

Kostenart	Stückkostensatz / Förderung je Teilnehmendem
Organisation der Mobilität (einschließlich Vorbereitung)	- 1. – 100. TN : 350 € - 101. – x. TN : 200 €
Besonderer Bedarf	Tatsächlichen Kosten für Menschen mit Mehrkosten aufgrund einer Behinderung

- Bewilligte Begleitpersonen erhalten Stückkostensatz für Fahrtkosten und Aufenthalt



Spezifische Rahmenbedingungen

- Antragsfrist voraussichtlich 17 März 2014, 12:00 Uhr
- Projektstart voraussichtlich 01. Juli 2014
- 33 Zielländer (alle Programmländer ohne Deutschland)
- Lernende und Bildungspersonal in einem Projekt
- 2014: Antragstellung erstmals mit „e-Forms“



Relevanz und Qualität der Projektanträge I/III

Relevanz des Antrags hinsichtlich

- Der Ziele von LdV Mobilität
- Der Priorität der Teilnehmenden für LdV Mobilität
- Der Bedarfe der Teilnehmenden und Organisationen
- Hochwertiger Lernergebnisse für die Teilnehmenden
- Internationalisierung der beteiligten Einrichtungen



Relevanz und Qualität der Projektanträge II/III

Qualität des Projektdesigns und seiner Umsetzung

- Alle Projektphasen sind klar, vollständig und von guter Qualität
- Konsistenz zwischen Zielen und Maßnahmen
- Qualität der praktischen Vorkehrungen
- Qualität der Lernvereinbarungen und Lernergebnisse
- Auswahl der Partnerorganisationen und Teilnehmenden
- Kommunikation und Kooperation in der Partnerschaft



Relevanz und Qualität der Projektanträge III/III

Wirkung und Verbreitung

- Qualität der Maßnahmen für die Erfassung und Evaluation der Wirkungen
- Potentielle Wirkungen auf Teilnehmende und Organisationen
- Potentielle Wirkungen auf lokaler, regionaler, nationaler Ebene
- Angemessenheit und Qualität der Aktivitäten zur Verbreitung der Wirkung



Akkreditierungsverfahren

LEONARDO DA VINCI Charta

- Für Berufsbildungseinrichtungen (nicht Projekte)
- - Internationalisierung der Berufsbildungseinrichtungen
- Institutionelle Förderung von Mobilität
- Vereinfachte Beantragung und Abrechnung von Mobilitätsmitteln
- Planungssicherheit
- Bis 2020 gültig



Akkreditierungsverfahren

- Zugangsvoraussetzung: Mindestens 3 LdV Mobilitätsprojekte seit 2008 in mindestens guter Qualität abgeschlossen
- Vergabekriterien:
 - Qualität der abgeschlossenen Projekte (Past Performance)
 - Internationalisierungsstrategie der Einrichtung
- Veröffentlichung des ergänzenden Aufrufs im 1. Halbjahr 2014
- Antragsfrist voraussichtlich September 2014
- Antrag bei NA-BIBB stellen
- Entscheidung über Akkreditierung bis Anfang Dezember 2014
- erste Auswirkung der Charta in der Antragsrunde LdV Mobilität 2015



Akkreditierungsverfahren, Übergangsregelung

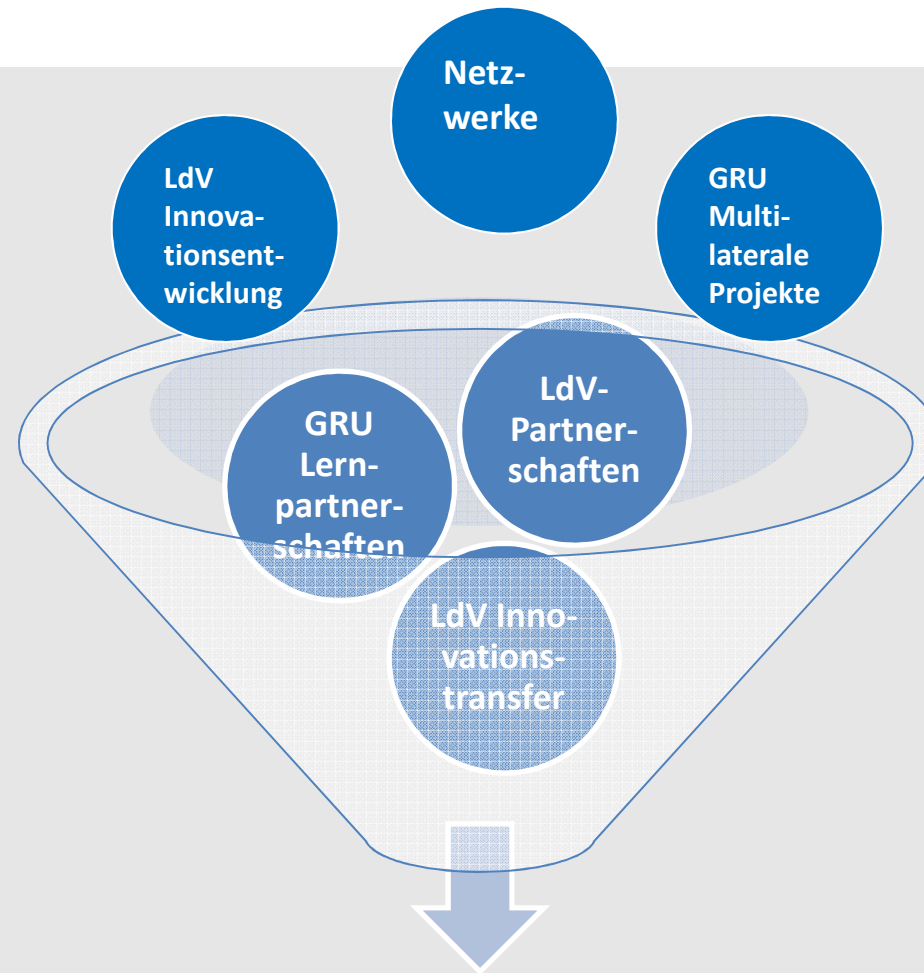
für Einrichtungen mit im Jahr 2013 gültigem LdV Mobilitätszertifikat

- Zugang zu vereinfachtem Antragsverfahren in 2014
- Antrag auf Charta im Herbst 2014
- Das LdV Mobilitätszertifikat hat nach der Antragsrunde für Mobilitätsprojekte 2014 keine Wirkung mehr



1. Erasmus+
2. Politische Prioritäten
3. Rahmenbedingungen
4. Mobilität in der beruflichen Bildung
5. **Strategische Partnerschaften**
6. NA-Service

Übergang von PLL zu Erasmus+



STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

Kernziel

Transfer, Entwicklung und Umsetzung von Innovation und bewährten Verfahren auf organisatorischer, lokaler bzw. regionaler Ebene (hier: in der Berufsbildung)

- Qualität und Innovation in Lehre, Training und beim Lernen erhöhen
- Institutionen modernisieren
- institutionellen Erfahrungsaustausch verankern



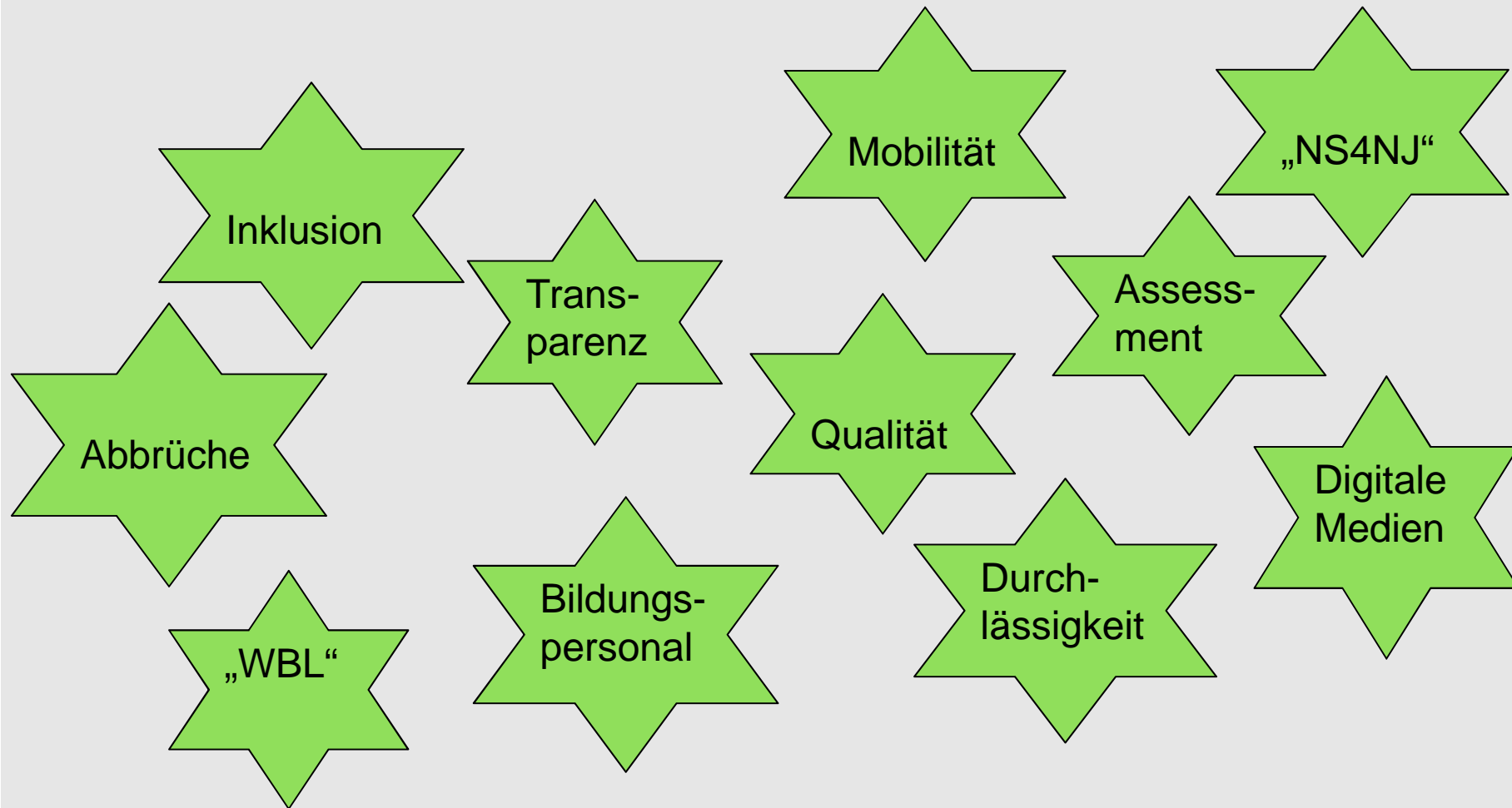
sektoral/sectorübergreifend



Aktivitäten

- Entwicklung, Erprobung, Anpassung, Anwendung innovativer Verfahren (Methoden, Werkzeuge, Curriculumentwicklung, etc.)
- Strategische Kooperationen mit verschiedenen Akteuren (Öffentlicher Sektor, Arbeitswelt)
- Netzwerken, Erfahrungsaustausch und Austausch von Beispielen guter Praxis
- Anerkennung von Kompetenzen (EQF/DQR, Europass, ECVET...)
- Gesellschaftspolitisches Engagement und Unternehmergeist

Aktuelle Themen in der beruflichen Bildung



Wirkung und Nachhaltigkeit

- Die **Anwendung** der Ergebnisse soll bei allen am Projekt beteiligten Einrichtungen sichergestellt sein.
- die Ergebnisse sollen auf andere Einrichtungen bzw. andere rechtliche, strukturelle, geographische, sozio-kulturelle oder sprachliche Kontexte **übertragbar** sein
- Die Ergebnisse sollen eine **nachhaltige Wirkung** haben

Nutzen der Projekte

- ➔ für die teilnehmenden Einrichtungen
- ➔ auf Systemebene
- ➔ für die Teilnehmer/-innen



Modulares System

Management + Implementierung

Transnationale Treffen



Prinzipien der Finanzierung

Vereinfachung und Flexibilität durch Stückkosten („unit costs“):

- Nur die Aktivitäten werden geprüft
- Fokus auf die Qualität der Ergebnisse

Ausnahmen: Reale Kosten bei den Modulen

- „Außerordentliche Kosten“,
z. B. Unteraufträge, spez. Ausrüstung etc.
- „Besonderer Bedarf“:
gilt für **alle** Projektbeteiligten mit
Beeinträchtigung. Z. B. Räumlichkeiten,
Hilfsmittel etc.



Finanzierung

Stand 22.11.2013!!

Baustein	Kalkulation	Art des Zuschusses	Hinweis
Management	Koordinator 500 €/Monat Partnereinrichtung 250 €/Monat	Stückkosten	Max.10 Partner
Transnationale Projekttreffen	Anzahl Treffen x Anzahl TN Kalkulationsbasis: ab 100 km Distanz 575 €, ab 2.000 km 760 €	Stückkosten	Max. 40 Mob./Jahr
Intellektuelle Outputs	Anzahl Tage x Stückkostensatz	Stückkosten	Länder- gruppen
Multiplikatoren- veranstaltungen	Anzahl nationale TN x 100 € Anzahl internat. TN x 200 €	Stückkosten	Max. 30.000 €
Transnationale Lehr-/Lern- aktivitäten	Anzahl Tage x Stückkosten	Stückkosten	Begründung
Behindertenbed. Mehraufwand		Reale Kosten	Begründung
Außerordentliche Kosten	Nicht in anderen Kostenarten abgedeckte Aufwendungen	Reale Kosten	Begründung Max. 50.000 €

Spezifische Rahmenbedingungen

- Anzahl Partner: Minimum drei Einrichtungen aus drei am Programm teilnehmenden Staaten, maximal 10 Partner
- Projektdauer: 2 oder 3 Jahre, in Abhängigkeit vom Ziel des Projekts und vom Umfang der geplanten Aktivitäten
- Förderung: Max. 150.000 Euro/Jahr
- Antragsfrist: voraussichtlich 30. April, 12:00 Uhr
- Antragstellung: durch den Koordinator für die gesamte Partnerschaft bei der zuständigen NA
- Projektstart: voraussichtlich 01. September



Qualitätsmerkmale I/IV

Relevanz

- Projekt passt zu den Zielen des Programms
- Projekt passt zu den Prioritäten für den Sektor der beruflichen Bildung (bzw. sektorübergreifend)
- Projekt kann den Bedarf sowie den Mehrwert der Zusammenarbeit zum beantragten Thema darstellen
- Ziele werden klar und prägnant dargestellt
- Das Projekt ist innovativ und ergänzt die Initiativen der Einrichtungen
- Ein deutlicher europäischer Mehrwert ist erkennbar

Qualitätsmerkmale II/IV

Projektdesign und Implementierung

- Klarheit und Prägnanz der Darstellung aller Projektphasen
- Kohärenz zwischen Zielen und Aktivitäten gemessen an der geplanten Projektdauer und am beantragten Budget
- Qualität der Vorkehrungen für Anerkennung und Validierung der Lernergebnisse
- Falls Mobilitätsaktivitäten durchgeführt werden sollen:
 - passen deren Inhalte zum Ziel des Projekts?
 - Ist die Zahl der Teilnehmenden/die Aufenthaltsdauer angemessen?

Qualitätsmerkmale III/IV

Qualität der Partnerschaft und der Kooperation

- Auswahl und Eignung der Partnereinrichtungen
- Akteursvielfalt (komplementär, ggf. sektorübergreifend)
- Verteilung der Rollen und Aufgaben
- Einbindung von Newcomern
- Kommunikation, auch mit Dritten (z. B. Stakeholdern)

Qualitätsmerkmale IV/IV Verbreitung und Wirkung

- Maßnahmen zur Evaluation der erreichten Ergebnisse
- Potentielle Wirkung auf Nutznießer, innerhalb und außerhalb der Organisationen
- Bei erarbeiteten Materialien: kostenlose Zugänglichkeit (OER)
- Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit und der Ergebniswirkung

Strategische Partnerschaften - Chancen und Herausforderungen

- Instrument, um den Bedarf in der beruflichen Bildung zu unterstützen
- Flexible Projektform (in Verbindung mit den Programmzielen)
- Kulturwechsel auf der administrativen Ebene (Vereinfachung)
- Qualität der Aktivitäten, der Ergebnisse und der erwarteten Wirkung stehen im Vordergrund



1. Erasmus+
2. Politische Prioritäten
3. Rahmenbedingungen
4. Mobilität in der beruflichen Bildung
5. Strategische Partnerschaften
6. **NA-Service**

Unser Service für Sie

- **Homepage** der NA beim BIBB: www.na-bibb.de
- **Newsletter** der NA beim BIBB
- **Erreichbarkeit** per Telefon und E-Mail
- **Inhaltliche Hilfestellung** und **Skizzenberatung**
- Unterstützung bei der **elektronischen Antragstellung**
- ***Für Strategische Partnerschaften: Ideenwerkstatt/
Entwicklungswerkstatt am 12.12.2013, Bonn (nur mit Skizze
vorab!)***

Viel



... in der Antragsrunde 2014